

Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule



HERAUSFORDERUNG

2022/2023

12.06.2023 – 30.06.2023

Informationsmaterial für
Erziehungsberechtigte

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	2
1.1	Was bedeutet Herausforderung.....	2
1.2	Ziele der Herausforderung.....	2
1.3	Beispiele für Herausforderungen.....	3
2	Regeln für die Herausforderung.....	4
2.1	Grundsätzliches.....	4
3	Akteure der Herausforderung.....	5
3.1	Schüler:innen.....	5
3.2	Lerngruppenleitungen und Pädagog:innen.....	6
3.3	Erziehungsberechtigte.....	7
3.4	SchuBs.....	9
3.5	Schulleitung.....	9
3.6	Begleiter:innen.....	10
3.7	Kooperationspartner:innen.....	11

1 Einführung

Ihre Kinder besuchen momentan den Jahrgang 8 – 10. Neben den schulischen Anforderungen begleitet die Schüler:innen in diesen Jahrgängen vor allem auch ein Thema: die Herausforderung!

1.1 Was bedeutet Herausforderung

In (Klein-)Gruppen stecken die Jugendlichen sich selbst ein Ziel, eine Vision, eine Herausforderung. Gemeinsam suchen sie sich ein Projekt, welches sie über das Schuljahr planen und dann gemeinsam umsetzen. Was sie machen steht ihnen im gesetzten Rahmen frei; Bedingung: Es muss die Jugendlichen herausfordern!

Am Projekt Herausforderung sind ca. 240 **Schüler:innen**, Sie als **Erziehungsberechtigte** und darüber hinaus das **SchUBs**, **Pädagog:innen** als **Coaches**, die **Schulleitung**, **Begleiter:innen** und **Kooperationspartner:innen** beteiligt.

Das Projekt benötigt Verantwortungsübernahme durch die Schüler:innen, Erziehungsberechtigte und die Schule!

1.2 Ziele der Herausforderung

Die Adoleszenz ist ein wichtiger Entwicklungsschritt im Leben der Heranwachsenden. Mit der Herausforderung möchten wir Ihren Kindern einen informellen Rahmen zum Erweitern ihrer persönlichen und fachlichen Kompetenzen bieten, die der schulische Unterricht ihnen so nicht ermöglichen kann. Sie können hier auch Erfahrungen auf körperlicher Ebene sowie mit dem Gemeinwesen machen, die sie erfüllen und einen Anstoß zum Verlassen gewohnter Wege und Handlungsmuster bieten.

Ihre Kinder

- entwickeln Eigeninitiative und übernehmen Eigenverantwortung in der Planung und Durchführung ihres Projekts.
- entdecken neue Interessensgebiete und erweitern ihren Horizont.
- erfahren, welche Potentiale in ihnen stecken.

- stärken ihr Selbstbewusstsein, ihr Selbstvertrauen, ihre Selbstständigkeit sowie ihr Selbstwertgefühl (dies geschieht über die erfahrene Anerkennung, Ermutigung, Würdigung und Wertschätzung, auch im Falle von Rückschlägen, bzw. des Scheiterns).
- entdecken und entwickeln Gemeinschaftsgefühl.
- machen Selbstwirksamkeitserfahrungen durch Erlebnisse in der Gemeinschaft und Gesellschaft.
- können eigene intellektuelle, körperliche, emotionale und soziale Grenzen erfahren, testen und überschreiten.
- sammeln lebenspraktische Erfahrungen und erproben und erfahren dabei ihre eigene Identität.
- erweitern individuelle und kollektive Handlungskompetenzen und schulen ihr Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Sozialkompetenz.
- erweitern ihre Kommunikationsfähigkeiten und schöpfen Vertrauen, sowohl in sich selbst, als auch in ihre Mitschüler:innen und ihre Umwelt.
- lernen, ihr Verhalten und ihre Handlungen zu reflektieren.

Um für Ihre Kinder die bestmögliche Betreuung zu gewährleisten, ist es unabdingbar, dass transparent ist, wer wofür zuständig ist. Bei welchen Fragen kommen die Schüler:innen zu wem? Im Folgenden finden Sie die Regeln der Herausforderung 2022/2023 und eine Beschreibung der beteiligten Personen.

1.3 Beispiele für Herausforderungen

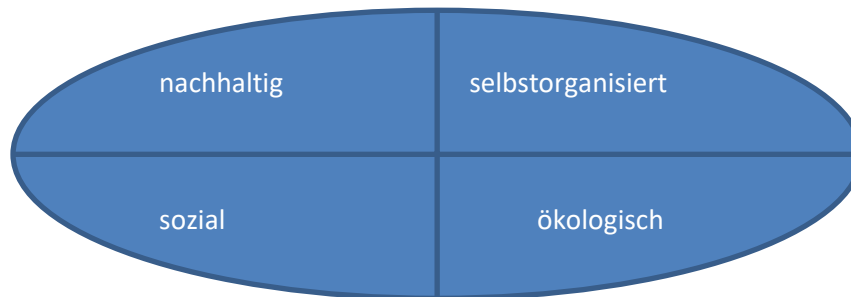
Innerhalb der letzten Jahre wurden von den Schüler:innen viele verschiedene Aktionen im Rahmen des Projektes Herausforderung durchgeführt. Es wurden Fahrradtouren unternommen (an die Ostsee und zurück) sowie Wanderungen (66 Seen-Wanderung). Außerdem wurde auf diversen Bauernhöfen, Alpaca- und Pferdehöfen, Surfschulen und ... fleißig mitgearbeitet.

Weitere Eindrücke können auf der Homepage der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule gesammelt werden: <http://wvh-gemeinschaftsschule.de/gemeinsam-lernen/element/lernen/herausforderung/>

2 Regeln für die Herausforderung

Eine Herausforderung ist ein in sich geschlossenes Schüler:innenprojekt, das ein klares örtliches sowie ideelles Ziel für den gesetzten Zeitraum verfolgt.

Eine gelingende Herausforderung berücksichtigt selbstorganisierte, ökologische, nachhaltige, soziale Komponenten und bringt alle Schüler:innen der Herausforderungsgruppe aus der *Komfortzone*, ohne Panik zu verursachen.



2.1 Grundsätzliches

- Die Schüler:innen erhalten zu Beginn eine Planungsmappe mit allen relevanten Informationen.
- Die Schüler:innen müssen mit 150 Euro auskommen.
- Herausforderungen im Ausland sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Fliegen ist jedoch nicht erlaubt.
- Zusätzliches Sponsoring ist nicht gestattet.
- Bis zum **27.02.23** Abgabe: Herausforderung auf einen Blick.
- Ab diesem Zeitpunkt dürfen die Gruppen nicht mehr gewechselt werden.
- Die Herausforderung muss bis zum **21.04.23** fertig geplant sein.
- Alle Herausforderungsgruppen müssen bis zum **05.05.23** eine Vorprüfung beim Coach und
- bis zum **02.06.23** die Endprüfung bei der Schulleitung absolvieren.
- Termine müssen unbedingt eingehalten werden.
- Ihre Kinder sollten Sie im Planungsprozess miteinbeziehen, das heißt nicht, dass Sie die Herausforderung planen.
- Eine Herausforderung kann unter besonderen Bedingungen auch innerhalb Berlins durchgeführt werden, sofern andere Aspekte der Herausforderung,

beispielsweise Selbstversorgung und eigener Wohnort, berücksichtigt werden.

3 Akteure der Herausforderung

3.1 Schüler:innen

Ihre Kinder sind im Projekt Herausforderung die Hauptakteure. Während der Planungsphase, müssen die Jugendlichen sich neben Fragen zur Art und Ausgestaltung der Herausforderung auch Gedanken zur Rollenverteilung innerhalb der Gruppe machen. Insgesamt sind **fünf Rollen** zu verteilen:

- Der/Die **Finanzchef:in** behält dauerhaft den Überblick über Ausgaben aus der Gemeinschaftskasse.
- Es muss klar sein, wer in der Gruppe mit Leuten von außerhalb spricht. Die Gruppe wählt daher eine:n **Kommunikationschef:in**, der/die mit seiner/ihrer E-Mail den Kontakt zur Begleitung, zu den Ansprechpartner:innen vor Ort, zu den Coaches und zum SchuBs hält.
- Die Gruppe wird ihr Projekt präsentieren. Die Präsentation muss gut vorbereitet sein, daher wählt die Gruppe eine:n **Dokumentationschef:in**, die/der sich um dieses Vorhaben kümmert, plant und Material sammelt. Zu den Aufgaben gehört auch, im Vorfeld zu überlegen, welche Medien / Geräte zur Dokumentation genutzt werden, dies mit der/ dem Medienwächter:in abzusprechen und gegebenenfalls im Mediennutzungsvertrag festzuhalten. Der/die **Dokumentationschef:in** erläutert bereits in der Vorprüfung wie das Herausforderungsvorhaben am 29.06.22 präsentiert werden soll.
- Gemeinsam wird in der Gruppe ein Vertrag zur Nutzung digitaler Medien geschlossen. Der/die **Medienwächter:in** überwacht während der Herausforderung die Nutzung der Medien und erinnert an den Gruppenvertrag.
- Der/Die **Hygienebeauftragte:r** ist verantwortlich, die gemeinsam beschlossenen Hygieneregeln im Auge zu haben und diese auch mit den Kooperationspartner:innen sowie der Begleitung abzusprechen. Er /Sie achtet

darauf, dass die Gruppe ausreichend Masken und Desinfektionsmittel im Gepäck hat.

3.2 Lerngruppenleitungen und Pädagog:innen

Da die Lerngruppenleiter:innen aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit und regelmäßigen Umgang mit den Schüler:innen eine gute Beziehung zu diesen aufgebaut, diese kennen- und einschätzen gelernt haben, liegt die Verantwortung für das Coaching grundsätzlich bei den ihnen. Sie haben einen Überblick darüber, welche Herausforderungsgruppe aus der eigenen Lerngruppe von wem gecoacht wird und übernehmen auf Anfrage oft auch selbst das Coaching. Die Schüler:innen können prinzipiell jede:n Pädagog:in für das Coaching anfragen.



Die Coaches

- **unterstützen** die Planung der Herausforderungsgruppe.
- **überprüfen** die Einhaltung des Zeitplans.
- **begleiten** aktiv die Planung und stellen kritische Fragen.

Das bedeutet:

- Die Herausforderungsmappe wird durch die Lerngruppenleiter:innen an die Schüler:innen ausgegeben und erläutert.
- Die Herausforderung muss **offen genug** sein, damit sich die Schüler:innen eigene Ziele stecken und diese verfolgen können.
- Die Herausforderung muss den **Sicherheitsstandards bzw. den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.**

- Coachingzeiten können innerhalb der festgelegten Coachingwochen von den Coaches individuell festgelegt werden. Bei Bedarf können Coachingtermine auch außerhalb der Coachingwochen stattfinden.
- Die Coaches nehmen bei Schwierigkeiten/Fragen Kontakt zum SchuBs auf.

Soviel Struktur wie nötig, soviel Freiheit wie möglich.

3.3 Erziehungsberechtigte

Auch Sie als Erziehungsberechtigte tragen während der Herausforderung Verantwortung und müssen einige Aufgaben wahrnehmen.

Wie oben bereits erwähnt, haben die Jugendlichen für die drei Wochen ein Budget von 150€ zur Verfügung, welches durch die jeweiligen Eltern gestellt wird. Selbstverständlich gibt es die Möglichkeit, Anträge zur Kostenübernahme beim Jobcenter, LaGeSo, o.ä. zu stellen. Bei Fragen zur Kostenübernahme können Sie oder Ihre Kinder sich gerne ans SchuBs wenden. Sollte am Ende der Herausforderung noch Geld übrig sein, wird es von den Schüler:innen an Sie zurückgezahlt. Ein weiteres Sponsoring der Herausforderungsgruppen ist nicht erlaubt.

Die Erziehungsberechtigten einer Herausforderungsgruppe sollten sich im Vorfeld kennenlernen – ideal hierfür ist ein Treffen gemeinsam mit Ihren Kindern. So können Sie sich untereinander und die anderen Gruppenmitglieder kennenlernen und sich von den Jugendlichen berichten lassen, was geplant ist, sodass jeder auf dem gleichen Kenntnisstand ist.

Generell findet eine Herausforderung nur dann statt, wenn alle Beteiligten dieser ausdrücklich zugestimmt haben. Ihre Zustimmung dokumentieren Sie bitte auf der Einverständniserklärung, die Ihre Kinder mit der Planungsmappe ausgehändigt bekommen. Neben der generellen Einverständniserklärung, werden hier auch (Kontakt-) Daten sowie Sonderfälle abgefragt.

Ihre Kinder sollten Sie im Planungsprozess miteinbeziehen, das heißt nicht, dass Sie die Herausforderung planen!

Folgende Unterstützungsmöglichkeiten wurden von Erziehungsberechtigten unserer Schule für Sie zusammengestellt:

- **Das Gespräch** am Esstisch oder bei anderen Gelegenheiten zeigt Ihrem Kind, dass Ihnen bewusst ist, dass es in der Planungsphase ist und Sie sich für den aktuellen Stand interessieren. Es geht darum, regelmäßig nachzufragen und Unterstützung anzubieten, ohne dabei „zu bohrend“ zu werden. Wenn die Antwort negativ oder abwehrend ist, dieses am Besten akzeptieren und trotzdem bei anderen Gelegenheiten wieder nachfragen. Frei nach dem Motto: Eltern dürfen unbequem, aber nicht unangenehm sein! Es ist sinnvoll nachzufragen: Wie läuft`s? Wie weit bist du? Wann siehst du deinen Coach wieder? Was ist dein nächster Schritt? Welche Unterstützung brauchst du?
- Auch das Einsehen der **Checkliste**, die Ihre Kinder zu Beginn in der Planungsmappe erhalten haben, kann Ihnen einen Überblick über den Stand der Planung geben sowie einen Eindruck vermitteln, was noch zu erledigen ist.
- **Schreibhilfe:** Eine gute Email oder ein gut geführtes Telefonat hilft, für die Herausforderung den/die passenden Kooperationspartner:in zu finden. Es hilft Ihrem Kind, wenn Sie die Emails lesen oder ein Telefonat üben und Feedback geben. Es geht dabei nicht um richtig oder falsch, sondern wie das Geschriebene oder Gesagte auf Sie wirkt. Bedenken Sie, dass auch negative Rückmeldungen bzw. Absagen der Kooperationspartner:innen eine wichtige Erfahrung für Ihr Kind sind!
- **Zeitplanung:** Sie kennen das sicherlich auch von sich selbst: Wenn etwas noch weit weg erscheint und vielleicht nicht einfach zu erledigen ist, wird es gerne aufgeschoben bis die Zeit knapp wird. Die Zeit, die noch übrig bleibt, wird eine sehr belastende mit Stress verbundene Zeit werden. Helfen Sie Ihrem Kind, dieses zu vermeiden, indem Sie gemeinsam mit ihm auf den Zeitplan schauen und ihm ein Gefühl dafür geben, wie die Zeiteinteilung besser einzuschätzen ist.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie Sie ihrem Kind während der Herausforderung zur Seite stehen können. Ihre Unterstützung ist bei der Umsetzung genauso wichtig wie die Arbeit der Coaches, des SchuBs, der Schulleitung sowie der Begleitpersonen und Kooperationspartner:innen. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

3.4 SchuBs

Die Sozialpädagog:innen Ina Sieberling, Jannis Stork und Alexander Wassilenko

- betreuen die Umsetzung des Projekts.
- unterstützen die Coaches und suchen nach Lösungen.
- coachen einzelne 10er Gruppen.
- weisen die Begleitpersonen in ihre Tätigkeit ein und stellen sicher, dass alle nötigen Voraussetzungen erfüllt sind.
- unterstützen bei Verträgen Kooperationspartner:innen.
- führen die Belehrungen durch.
- entscheiden mit Schulleitung über die angemeldeten Herausforderungen.
- führen während der Herausforderung (12.06.23 – 30.06.23) die Rufbereitschaft durch.
- sind für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts verantwortlich.

ACHTUNG: SchuBs übernimmt nur in Ausnahmefällen das Coaching für Schüler:innen der Jahrgänge 8-9. Anliegen, Fragen oder Probleme werden über den Coach an das SchuBs-Team herangetragen.

Kontakt: SchuBs 4.OG Haus Universum, Tel.: 030-411983976

herausforderung@wvh-gemeinschaftsschule.de

Ina Sieberling 0151-11474569

Jannis Stork 0151-11474506

**Notrufnummer während der Herausforderung (12.06.2023 – 30.06.2023):
0151-11474569**

3.5 Schulleitung

Gemeinsam mit dem SchuBs berät die Schulleitung ihre Entscheidung bezüglich der Teilnahme an der Herausforderung. Die Schulleitung stellt dann dem/der Schüler:in, nach Genehmigung durch die Eltern, ein Zertifikat aus, welches ihnen das endgültige „GO“ zur Durchführung der Herausforderung gibt.

3.6 Begleiter:innen

Eine Begleitperson ist für das Begleiten Ihrer Kinder auf den Wegen zuständig. Diejenigen Jugendlichen, die während der Herausforderung permanent unterwegs sind (Wanderung, Fahrradtour, etc.) benötigen während der gesamten Zeit eine Begleitung. Die Schüler:innen, die ihre Herausforderung an einem Ort durchführen, benötigen unter Umständen eine Begleitung für die An- und Abreise. Dies ist zum einen von der Fortbewegungsart der Schüler:innen abhängig (Anreise mit Zug oder Bus benötigt im Gegensatz zu Wanderungen, Kanu- oder Fahrradtouren meist keine Begleitperson). Zum anderen gilt es zu prüfen, ob die Herausforderungsgruppe in der Lage ist, die Wege zurückzulegen. Dies geschieht in Absprache mit den Schüler:innen, Ihnen, den Coaches, dem SchuBs und der Schulleitung und ist im Einzelfall zu prüfen. Die Anreise mit dem Auto ist nicht erwünscht.

Es ist Aufgabe Ihrer Kinder nach einer Begleitperson zu suchen. Alle an der Herausforderung Beteiligten engagieren sich aktiv bei der Suche. Langfristige Kooperationen mit Oberstufenzentren, Fach- / Hochschulen und Universitäten werden weiter angestrebt.

Die Begleitperson

- wird von der Gruppe für den Zeitraum benötigt, in dem sie sich nicht an einem festen Ort aufhält.
- begleitet die Gruppe und ist während dieser Zeit Aufsichtsperson.
- ist Mitglied der Herausforderungsgruppe, mischt sich aber – soweit es möglich ist und nicht die eigene Aufsichtspflicht betrifft – nicht in die Selbstorganisation der Schüler:innen ein.
- wird von den Schüler:innen mitversorgt (z.B. Essen, Fahrkarten,...).
- wird durch das SchuBs eingewiesen. Die Mindestvoraussetzungen für Begleitpersonen sind Volljährigkeit, ein unterschriebener Begleiter:innenvertrag, ein einwandfreies erweitertes polizeiliches Führungszeugnis & ein Kurs für Lebensrettende Sofortmaßnahmen, der nicht älter als 2 Jahre ist (weitere

Informationen siehe: <http://www.deutsche-unfallhilfe.de/lebensrettende-sofortmassnahmen-kurse.html>). (kostenfreie Kursteilnahme möglich)

- erhält keine zusätzliche Aufwandsentschädigung.
- erhält auf Wunsch eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Herausforderung.
- ist vor Beginn der Herausforderung allen Beteiligten (Schüler:innen, Erziehungsberechtigten, Coaches, SchuBs) namentlich und mit Kontaktdaten bekannt.
- ist auf Wunsch der Erziehungsberechtigten zu einem persönlichen Kennenlernen vor Beginn der Herausforderung bereit.

3.7 Kooperationspartner:innen

Bei vorwiegend standortgebundenem Aufenthalt einer Herausforderungsgruppe, benötigt die Gruppe eine:n Kooperationspartner:in vor Ort. Diese:r ist zum einen Ansprechpartner:in für die Gruppe und zum anderen für die Schule sowie für Sie als Erziehungsberechtigte. Sie können bei Bedarf eigenverantwortlich mit den Kooperationspartner:innen Kontakt aufnehmen, um diese kennenzulernen und einen Eindruck der Ansprechperson Ihrer Kinder zu bekommen.

Ihre Kinder sind selbst für die Suche nach Kooperationspartner:innen verantwortlich, können sich jedoch selbstverständlich bei den Coaches, dem SchuBs und allen anderen am Projekt beteiligten Personen Anregungen holen und Unterstützung suchen.

Die Kooperationspartner:innen

- sind vor Ort ansprechbar und für die Zeit des Aufenthaltes Aufsichtspersonen.
- sprechen mit den Schüler:innen im Vorfeld mögliche Einsatzzeiten und Arbeitsfelder ab.
- sind allen Beteiligten (Schüler:innen, Erziehungsberechtigten, SchuBs, Coaches) vor Beginn der Herausforderung namentlich und mit Kontaktdaten bekannt.
- erhalten auf Wunsch von einzelnen Beteiligten (Kooperationspartner:innen, Erziehungsberechtigte, Schüler:innen) eine Kooperationsvereinbarung.